

Heimatverein bastelt im Buckshook

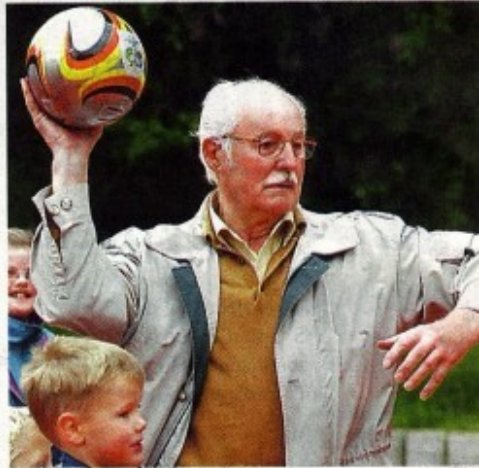
Der Heimatverein startete am 13. November mit einem neuen Angebot für Kinder.

Basteln im Buckshook

Heimatverein startet am 13. November neues Angebot für Kinder

-ka- Borghorst. Das älteste Borghorster Fachwerkhaus im Buckshook 4 ist kein Museum. Es steht zwar unter Denkmalschutz, aber die Menschen sollen dort ein- und ausgehen und es nutzen. Auch die Kinder. Der Heimatverein freut sich über das große Interesse an dem restaurierten Gebäude seit der Neueröffnung im Sommer. Damit die Vergangenheit Zukunft hat, wollen sich die Heimatfreunde demnächst noch mehr um die Arbeit mit Kindern kümmern. Erste Erfahrungen haben sie im Buckshook bereits bei einer Ferienspaßaktion gemacht, die sie in Zusammenarbeit mit dem OT-Heim durchführten. Kindergruppen kommen auch bereits zur Besichtigung, aber dabei soll es nicht bleiben.

Ab kommenden Dienstag (13. November) wird regelmäßig an jedem zweiten Dienstag im Monat von 16 bis 17.30 Uhr in der Küche des kleinen Hauses ein Bastelnachmittag angeboten, zu dem alle Kinder ab sechs Jahren eingeladen sind. Sechs Frauen des Heimatvereins kümmern sich um die jüngsten und wollen im November mit ihnen Faltsterne für die Adventszeit basteln. Im Dezember sollen mit den Mädchen und Jungen Weihnachtskarten gestaltet werden, im Januar wird ihnen



Alte Spiele haben die Mitglieder des Heimatvereins schon oft in Schulen gezeigt. Jetzt soll das Angebot für Kinder erweitert werden. An jedem zweiten Dienstag im Monat wird zukünftig im Buckshook gebastelt.

Blaudruck gezeigt. Zu Ostern sollen Eier bemalt werden.

Beim gemeinsamen Werken hoffen die Heimatfreunde auf Gespräche und Fragen, die direkt vor Ort beantwortet werden können. Da können die Kinder zum Beispiel am „Waschpott“ und der Zinkwanne sehen, wie ihre Groß- und Urgroßeltern früher ge-

badet haben. Ein zweites Angebot ist bereits angelaufen. An jedem ersten Dienstag im Monat gestalten Jochen und Helga Hoffmann einen Spielesachmittag, zu dem auch die Kinder eingeladen sind. Diese Heimatfreunde besitzen eine Spielesammlung von mindestens 300 Brett- und Kartenspielen.

WN vom 07.11.2007

Artikel aus den Westfälischen Nachrichten vom 07. November 2007
www.westfaelische-nachrichten.de

Besuch von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Die Projektarchitektin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Annette Liebeskind zu Besuch beim Borghorster Heimatverein.

Besuch von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

"Sie setzen sich dafür ein damit Vergangenheit Zukunft hat", lobte die Projektarchitektin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Annette Liebeskind den Borghorster Heimatverein für sein Engagement bei der Rettung des ältesten Borghorster Fachwerkhauses im Buckshook 4. Ganz besonders freute sie sich darüber, dass die kontinuierliche Pflege des Kleinods für die Heimatfreunde selbstverständlich ist.

Bei einer Besichtigung des denkmalgeschützten Gebäudes hatte sich die Fachfrau am Donnerstag ein Bild davon gemacht, wie die Restaurierungsarbeiten ausgeführt wurden. Immerhin hat die Stiftung, Deutschlands größte Bürgerinitiative für Denkmalpflege, 20 000 Euro für die Restaurierung der alten Fachwerkkonstruktion durch einen Fachbetrieb zur Verfügung gestellt. Annette Liebeskind zeigte sich sehr zufrieden über das gute Ergebnis der Arbeit und betonte: „Das Haus ist für uns ganz wichtig. Wir wollen die alten Spuren erhalten“.

Marianne Keller erzählte der Architektin aus erster Hand, wie sie selber als Kind in dem kleinen Häuschen gelebt hat und der „Buckshook- Bauleiter“ Burchard Hille von den Überraschungen die es gab, als Verkleidungen abgerissen und der marode Putz von den Wänden geschlagen wurden.

Baudezernent Reinhard Niewert, der mit Gerlinde Sextro von der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Steinfurt die Projektarchitektin bei ihrem Rundgang begleitete meinte: „Wir haben hier am Ort einen Heimatverein der anpackt nach dem Motto: „Nicht so viel küern, mähr müern“.



Die ehemalige Bewohnerin Marianne Keller, Baudezernent Reinhard Niewert, der 1. Vorsitzende Franz Josef Schönebeck, Gerlinde Sextro von der Unteren Denkmalbehörde und „Buckshook- Bauleiter“ Burchard Hille (v.r.) führten die Projektarchitektin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Annette Liebeskind durch das älteste Borghorster Fachwerkhaus im Buckshook 4.

Artikel aus den Westfälischen Nachrichten
www.westfaelische-nachrichten.de

25 Jahre Heimathaus Borghorst

Das ehemalige Rathaus ist seit 25 Jahren die Herberge des Heimatvereins Borghorst.

Geschichte ist nichts Starres



Werner Dröppelmann und Ferdi Sterthues stimmten „O Buorghorst miene Heimat“ an. Mit auf dem Foto die beiden Musiker Julia Schulze König und Julian Teltenkötter.

-ka- Borghorst. „Nicht der Beginn ist zu loben, sondern das Durchhalten. Durchgehalten, dass habt Ihr bis heute, liebe Heimatfreunde. Es macht einfach Spaß, in diesem Verein tätig zu sein“, betonte der Vorsitzende des Heimatvereins Borghorst in der Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen des Heimathauses. Rund 50 Mitgliedern des Vorstandes sowie der Frauen- und Seniorengruppe waren dazu am Samstag in den gerade fertig gewordenen Versammlungsraum des Heimathauses gekommen.

„Wenn heute jemand überglücklich ist, dass wir in diesen Tagen an das 25-Jährige erinnern, dann ist es unser Alex Wobbe. Wir alle freuen uns mit Dir Alex und mit Deiner Frau Annette, dass wir dies heute gemeinsam feiern können“, sagte Schönebeck. Das Heimathaus habe auch nach 25 Jahren nichts von seinem Flair verloren. Sein Dank ging an all die vielen ehrenamtlichen Helfer und Sponsoren, die sich in den vergangenen 25 Jahren für das Haus eingesetzt haben. Die beiden Bürgermeistern Andreas Hoge und Heinz Hille bat er, den Dank für die Unterstützung und das Entgegenkommen an die zuständigen Stellen im Rathaus weiterzugeben.

Der Zweite Vorsitzende Burchard Hille erinnerte daran, wie alles begann und sich entwickelte. „Bei der ersten Begehung haben wir die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen“, erinnerte sich Hille. Das Haus war in einem schlechten Zustand. „Auf dem Dachboden stand eine Badewanne, um das Regenwasser aufzufangen. Etwas Blei, ein Samstagmorgen Arbeit und das Dach war wieder dicht. Alles ist immer noch nicht fertig, aber wenn alle mit anpacken, dann schaffen wir das“, zeigte sich der Zweite Vorsitzende zuversichtlich.



Rund 50 Gäste waren gekommen. In der unteren Reihe von rechts der ehemalige Bürgermeister Franz Brinkhaus, der Ehrenvorsitzende Alex Wobbe mit seiner Frau Annette und Bürgermeister Andreas Hoge.

Stadtarchivar Dr. Ralf Klötzer griff diese Worte auf und sagte „Heimathäuser sind Zentren, in denen Kultur und Geschichte gepflegt werden“. Er erinnerte daran, dass man mit der Geschichte nie fertig werde. Sie müsse gepflegt und immer wieder neu dargeboten werden, weil sich der Blick auf die Geschichte verändere. Heimathäuser hätten die Aufgabe, aus dem Fundus der Überlieferung zu schöpfen und sie der Zeit entsprechend darzustellen, denn Geschichte sei nichts Starres.

Man müsse den Mut haben, sich mit der Geschichte auseinander zu setzen. Er appellierte an die Heimatfreunde, sich auch weiterhin für diese Aufgaben einzusetzen. Sein Wunsch ist es, dass das Stadtmuseum in Burgsteinfurt und das Heimathaus in Borghorst die Konzepte noch mehr aufeinander abstimmen.

„Unsere Vorgänger haben alles richtig gemacht, als sie dem Heimathaus das alte Rathaus übergaben“, betonte Bürgermeister Andreas Hoge. Es sei gar nicht messbar, wie viel Schweiß und Arbeit in den vergangenen 25 Jahren geleistet wurde. Allein 100 Führungen gab es im vergangenen Jahr bei 6000 Besuchern. „Das sind wahnsinnige Zahlen. Wir brauchen dieses ehrenamtliche Engagement, wir sind darauf angewiesen“, sagte der Bürgermeister. Trotz knapper Kassen hatte er im Rathaus noch 300 Euro „aufgetrieben“, mit denen ein Teil des Materials für den geplanten behindertengerechneten Eingang des Heimathauses bezahlt werden kann.

Zum Schluss zeigte Dieter Finnenberg einen amüsanten Film von der Eröffnung des Hauses Buckshook 4. Schönebeck war dankbar und froh, den Film in den Händen zu haben. Diese DVD werde sicher zu einem wichtigen Zeitzeugnis. Zur Jahreshauptversammlung soll er einem größeren Publikum gezeigt werden.

Julia Schulze König und Julian Teltenkötter hatten die festliche Veranstaltung auf ihren Altsaxophonen musikalisch begleitet. Sie wurden abgelöst von Ferdi Sterthues und Werner Dröppelmann, die zum Schluss auf der Gitarre und dem Akkordeon „O Buorghorst miene Heimat“ anstimmten.

Artikel aus den Westfälischen Nachrichten vom 10.12.2007
www.westfaelische-nachrichten.de